



## Neue Mobilitätskurse für Senioren in Altdorf

### VCS-Sektion Uri | Ohne Auto trotzdem mobil bleiben

*Auch wenn das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr für ältere Menschen bisweilen eine Herausforderung ist: Billettautomaten beissen nicht – sie lassen sich zähmen.*

Hans ist 72 Jahre alt und merkt, dass ihm das Autofahren zunehmend Mühe bereitet. Zug fährt er zwar gerne, trotzdem macht ihm die Vorstellung Angst, den Führerschein abzugeben. Zugbillette kaufte er, wenn nötig, am Schalter. Jetzt ist der Schalter am Bahnhof seines Wohnorts geschlossen. Einen Billettautomaten hat Hans noch nie bedient. Hans ist fiktiv. Aber seine Sorgen stehen stellvertretend für die Sorgen seiner Generation.

#### Es braucht Selbstverantwortung

Glücklicherweise haben die meisten Autofahrerinnen und -fahrer genug Selbstverantwortungsgefühl und geben den Führerschein freiwillig ab, wenn ihre Fahrfähigkeit abnimmt. Und hier kommt Hans wieder ins Spiel: Billettautomaten, komplizierte Tarifsysteme der Verkehrsverbunde oder (allzu) kurze Umstiegszeiten werden beim Umstieg vom Auto auf den öV oft zum Hindernis. Hilfe bieten hier Mobilitätskurse an. Der VCS Uri beteiligt sich mit Pro Senectute, dem Büro Rundum mobil und weiteren Partnern an den Kursen «Mobil sein und bleiben». Sie bringen der Generation 55plus das Thema «Mobilität im Alltag» näher – mit all seinen (neuen) Tücken. Im Kanton Uri finden seit 2016 regelmässig solche Kurse statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind vor allem Pensionierte. In erster Linie sind es Autofahrerinnen und -fahrer, die ihren Führerschein in naher Zukunft abgeben wollen. – Die Kurse dauern einen halben Tag, im

Zentrum steht die praktische Schulung an den Billettautomaten. Weiterhin lernen die Seniorinnen und Senioren das nationale und lokale öV-Angebot kennen und erhalten praktische Tipps vom Gepäcktransport bis hin zu Sparmöglichkeiten beim Billettkauf. Dieses Spektrum deckt sich mit den Bedürfnissen, da insbesondere unübersichtliche Tarif- und Zonensysteme bei Verkehrsverbunden vielen Mühe bereiten. Ein weiterer Aspekt, der thematisiert wird, ist die Verkehrssicherheit. Dabei geht es um die spezifischen Herausforderungen im Alter – wie längere Reaktionszeiten, aber auch um neue Strassenverkehrsregeln. Diese Schulung erfolgt durch die Polizei.

#### Es gibt Alternativen

Die Reaktionen der Teilnehmenden auf die früheren Mobilitätskurse waren durchwegs positiv. Das bestätigen die Rückmeldungen. «Ich bin zur Überzeugung gekommen, dass ich den Billettautomaten bedienen kann. Er beisst nicht», merkt ein Senior mit

einer Prise Humor an. Ein anderer ist überzeugt: «Wenn ich das Autofahren aufgeben werde, werde ich ein GA kaufen, solange ich mobil sein kann!» Diese Rückmeldungen freuen auch Marianne Arnold von der Pro Senectute Uri. Sie plädiert übrigens, um auf das eingangs erwähnte Dilemma zurückzukommen, für Zweigleisigkeit: Das Auto nehmen für den wöchentlichen Besuch der Tochter, die abgelegen wohnt, um Fahrpraxis zu haben. Und gleichzeitig unbedingt frühzeitig regelmässig Bus oder Zug fahren, um hierfür die nötige Routine zu bekommen. Der Mobilitätskurs «Mobil sein und bleiben» findet in Altdorf statt und ist dank der Unterstützung der beteiligten Partner kostenlos. Der Kurs findet bei jeder Witterung statt. Das Tragen von wetterfester Kleidung wird empfohlen. (e)

Kurstermin: Donnerstag, 9. Mai, 13.30 bis 17.00 Uhr. – Anmeldung: Pro Senectute Uri, Gitschenstrasse 9, 6460 Altdorf, Telefon 041 870 42 12, E-Mail: marianne.arnold@ur.prosenectute.ch, www.ur.prosenectute.ch.



Der Kurs «Mobil sein und bleiben» bringt der Generation 55plus das Thema «Mobilität im Alltag» näher – mit all seinen (neuen) Tücken. FOTO: ZVG